II. CONFLUENCES

BEOBACHTUNGEN ZU ZWEI- UND MEHRSPRACHIGEN WÖRTERBÜCHERN DIE DAS DEUTSCHE BEINHALTEN UND IN DER ZEITSPANNE 1918-1933 ERSCHIENEN

Ana-Maria MINUȚ
„Alexandru Ioan Cuza" University of Iași
minut@uaic.ro

Abstract
In this article the bilingual and polyglot dictionaries that include the German language issued between 1918 and 1933 are listed. Of these, two dictionaries of special terminology are detailed (one dictionary of forestry terms and one of botanical terms). Closely corresponding to immediate practical needs, such dictionaries represent a specific type of lexicography since 1918 to 1933.

Keywords
Cultural transfer, language contact, German, Romanian, terminology, dictionaries.

Forschungsrahmen

Die Erforschung lexikographischer Werke aus den Jahren 1918-1933 erfolgt im Rahmen desProjekts *Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933). Post-imperiale Realitäten, öffentlicher Diskurs und kulturelle Bereiche* (es wird von dem rumänischen Forschungsfond finanziert und von Prof. Dr. Andrei Corbea-Hoișie geleitet[1]). In diesem Forschungsvorhaben geht es nicht darum, die deutsch-rumänischen Kontakte durch das Prisma der Überschneidungsbereiche zwischen zwei getrennten kulturellen Einheiten zu

[1]Diese Forschung wurde durch einen Zuschuss der rumänischen Nationalen Behörde für wissenschaftliche Forschung, CNCS – UEFISCDI, Projektnummer PN-III-PCCF-2016-0131, unterstützt.

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

betrachten. Im Gegenteil, das Projekt basiert auf der Vision der Ideenströmung des so genannten *cultural turn* in den Geisteswissenschaften, die die „kulturelle Differenz" als eine variable Kategorie versteht, welche von Kontexten und Situationen abhängt, wobei die Grenze zwischen den in Kontakt stehenden Einheiten eher fließend und schwankend ist. Der Ansatz bedient sich daher intensiv eines in den 1990er Jahren vorgeschlagenen Konzepts, nämlich des Konzepts des „kulturellen Transfers"; nach der „transkulturellen" Vision sind Individuen und Kollektive in einem gemeinsamen „Kommunikationsraum" gleichzeitig „Sender" und „Empfänger" von Zeichen, Symbolen und kulturellen Codes, die sich nicht gegenseitig tilgen, sondern in offenen Feldern miteinander verbunden sind.[2]

Konkret geht es bei dem Projekt, an dem wir beteiligt sind, darum, durch interdisziplinäre Teams von Historikern, Sprachwissenschaftlern und Literaturwissenschaftlern alle Elemente (soweit wie möglich) zu erfassen und in Beziehung zu setzen, die das so vielfältige Bild der Präsenz der deutschen Sprache und Kultur in den Teilgebieten des rumänischen Staates nach 1918 ausmachen. In jedem der identifizierten Themenbereiche werden kulturelle Transfers aller Art und in alle Richtungen im Zeitraum 1918-1933 ins Auge gefasst.

Das Projekt besteht aus zwei Hauptabschnitten. Der erste geht von einer imagologischen Untersuchung der Repräsentationen der ehemaligen Feindmächte Deutschland und Österreich im rumänischen öffentlichen Raum nach 1918 aus. Auch, wird der Stellenwert der deutschen Sprache und Kultur in der Sekundarschul- und Hochschulbildung untersucht. Der Zugang der rumänischen Gesellschaft zur deutschen Kultur im dritten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts wird u. a. anhand von Übersetzungen deutscher wissenschaftlicher und literarischer Literatur, der ausdrücklichen Zugehörigkeit wichtiger rumänischer Intellektueller zur deutschen Kultur und des massiven Rückgriffs auf die deutsche wissenschaftliche Bibliographie in führenden akademischen und kulturellen Publikationen, der Daten über die intensive Zirkulation rumänischer Studenten an Universitäten in Deutschland

[2]Siehe die Beschreibung des Projektes auf https://ro.glcr18-33.com/synopsis.

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

und Österreich, der Präsenz des deutschen Repertoires auf Theater- und Kinoplakaten usw. belegt und überprüft.

Im zweiten Teil des Projekts werden Aspekte der regionalen Verbreitung sowie der gesellschaftlichen „Vorliebe" für Deutsch als Muttersprache inventarisiert und die „Kanäle" der Pflege und Verbreitung des Deutschen in den „kulturellen Feldern" der deutschsprachigen Minderheiten wie Kirche (evangelisch und katholisch), Presse, Vereine und kulturelle Einrichtungen der Minderheiten erfasst.

Zwei- und mehrsprachige Lexikographie zwischen 1918 und 1933

Ein flüchtiger Überblick über den Zeitraum 1918-1933 bezeugt mehrere zweisprachige und mehrsprachige lexikografische Werke (einschließlich des Deutschen), deren Analyse die Beobachtung von Mircea Seche (1969: 290) bestätigt, dass es bei dieser Art von Wörterbüchern „kein bestimmendes Verhältnis zwischen Umfang und Qualität gibt: jedes Werk, ob groß oder klein, das angemessen konzipiert ist, kann auf verschiedenen Ebenen der lexikografischen Wissenschaft als gut angesehen werden". Die Liste der zweisprachigen Wörterbücher (Rumänisch-Deutsch oder Deutsch-Rumänisch) umfasst folgende Werke:Schroff W. Maximilian, *Dicţionar român-german*, Bucureşti, Editura Librariei Socec & Co., Anonima, 1922 (2. Auflage), 1925 (3. Auflage) (I. Auflage – 1916);Schroff W. Maximilian, *Dicţionar german-român,* Craiova, Scrisul Românesc, 1922 (2. Auflage) (1. Auflage – 1912); Aurel Râșcanu, *Dicţionar tehnic german-român(pentru toate ramurile de inginerie, matematică, fizică, chimie, mineralogie şi fortificaţie),* Cernăuţi, Editura Tipografia Universităţii, 1920, 2. Auflage, 1929; Calistrat Şotropa, *Dicţionar român-german şi german-român al limbii române oficiale: pentru jurişti şi funcţionari de bancă, căi ferate, poştă şi silvicultură: der rumänischen Amtssprache: für Justiz-, Bank-, Bahn,- Post- und Forstbeamte*, Cernăuți, 1921, 2. Auflage 1923; Grigorovitza Em. și W. Ghül, *Dicţionar complet german-român*, Bucureşti, Librăria Universala, 1922; G. Coman, *Dicţionar enciclopedic german-român*, 2 Bände, București, Tipografia „Cultura", 1925; G. Coman, *Dicţionar complect român-german*, București, 1931; H. Tiktin, *Rumänisch-Deutsches Wörterbuch*, București,

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

Staatsdruckerei, fasc. 24/25, 1924, fasc. 26/27, 28/29, 1925; Ioan Pătrăşcanu, *Dicţionar comercial german-român*, București, 1929; Nicolae Paşcovici, *Dicţionar silvic german-român*, Rădăuţi, Editura Librăria E. Schledt, Tiparul la Institutul de Arte Grafice «Arta», 1931.

Was die mehrsprachigen Wörterbücher (einschließlich Deutsch) aus den Jahren 1918-1933 sind folgende eruirt worden:Alfred Schlomann: *Dicţionar tehnic ilustrat*, *Elemente de maşini şi uneltele cele mai uzuale în 6 limbi: germană, engleză, franceză, rusă, italiană și spaniolă*, München u. Berlin bei R. Oldenburg, București bei Cartea Românească. Der Anhang zur rumänischen Sprache wurde von Ing. M. Cioc u. A. Rainu bearbeitet, 1922; *Compass: anuar român pentru finanţe/rumänisches finanzielles Jahrbuch/román pénzügyi évkönyv.*

Beinhaltet ein rumänisch-deutsch-ungarisches Fachwörterbuch von finanziellen Fachausdrücken, Cluj, 1924; Ștefan Cantuniari, *Lexic mineralogic-petrografic: german-francez-român*, Lexique mineralogique-pétrographique: allemand-français-roumain = Mineralogisches-petrographisches lexikon: deutsch-französisch-rumänisch, București, 1925-1926. Welches in der Zeitschrift *Analele minelor din România.* Organ al Asociaţiei Generale a Inginerilor şi Industriaşilor de Mine din România publiziert wurde; Virgil Gh. Coman, *Dicționar tehnic: francez-german-italian-englez-român*, București, Tipografia Gutenberg 1926; Zach. C. Panţu, *Plantele cunoscute de poporul român. Vocabular botanic cuprinzând numirile române, franceze, germane şi ştiinţifice*, Bucureşti, Editura Casei Şcoalelor, 1929.

Wir haben je eines der zweisprachigen oder polyglotten Wörterbüchern, die die Rolle eines professionellen Informationswerkzeugs übernehmen, für die Ausmusterung ausgewählt, und zwar das Wörterbuch von Nicolae Pașcovici und das Wörterbuch von Zach C. Panțu.

Nicolae Paşcovici, *Dicționar silvic german-român*, Editura Librăria E. Schledt, Rădăuți, 1931.

Das Vorwort des Wörterbuchs gibt einige Hinweise über die Motivation und die Absichten des Autors. So bemerkt N. Pașcovici im Vorwort das bisherige Ausbleiben eines deutsch-rumänischen Wörterbuchs der forstwirtschaftlichen Fachbegriffe. Wegen dem Mangel einer rumänischen forstwirtschaftlichen Literatur musste der rumänische Förster

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

bis dahin auf deutsche Literatur zurückgreifen und daher deutsche Begriffe kennen. In dem Bestreben, ein nützliches Hilfsmittel „für den Anfänger" zu schaffen, hat der Autor „die gebräuchlichsten Begriffe aus den Bereichen Forstwirtschaft, Planung, Waldschutz, Botanik und Jagd" gesammelt. Ziel des Autors ist es zunächst, „die Lektüre deutscher forstlicher Fachbücher zu erleichtern" und damit dem Fachmann zu helfen, sich zu informieren und zu orientieren.

Nicolae Pașcovici ist sich bewusst, dass das Wörterbuch vervollständigt werden muss, und hofft auf die Mitarbeit mit anderen den Forstleuten, um zur nächsten Phase überzugehen, nämlich der Ausarbeitung eines „großen deutsch-rumänischen und dann rumänischen forstwirtschaftlichen Wörterbuchs", das die forstwirtschaftliche Terminologie in der rumänischen Sprache festigen und festschreiben würde.

Es ging also darum, einen unmittelbaren praktischen Bedarf zu decken, d.h. die Möglichkeit auf deutsche Fachwerke zurückzugreifen und dann (eventuell in Zusammenarbeit) ein rumänisches Lexikon der forstwirtschaftlichen Begriffe zu erstellen, da die Forstwirtschaft ihre eigene spezifische rumänische Terminologie definieren und etablieren musste. Das Werk ist relativ bescheiden (auch vom Umfang her - es umfasst 87 Seiten).

Was bei einer einfachen Durchsicht des Wörterbuchs sofort ins Auge fällt, ist die sehr große Anzahl von Titel-Syntagmen im Verhältnis zur Anzahl der einzelnen Titelwörter: *Abbringung des Holzes – scoaterea lemnului (la drum tare); Abfahren der Hölzer – transportarea lemnelor; abfälliger Stamm – trunchiu conic; Abgabe des Holzes – predarea lemnului; Abrücken des Holzes – corhănirea lemnului până la drum; abschälen die Bodendecke – a curăți solul de pătura sa; Abschluss der Klause – stăvilarul opustului; Abschürfen der Rinde – zdrelirea coajei; Abtriebsbedürftigter Bestand – arboret care necesită a fi exploatat; Dichtigkeit der Luft – densitatea aerului; Einpflanzen in Saaten – împădurire prin însămânțare; Engringiges Holz – lemn cu inele anuale dese (de calitate bună); Entnahme der Buche – extragerea fagului; Oculieren der Pflanzen – altoirea plantelor prin oculare.*

Die Anzahl der Titelwörter ist wesentlich geringer; hier einige Beispiele:*Abfuhr – transport; Enteignung – expropriere; Entwässerung –*

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

drenare; Pfeiler – contrafort; Plasterung – pavare; Sämling – puet; Runse – ravenă; Unterbau – infrastructură; Verholzung – lemnificare; Vorsteher – plantator; Zellstoff – celuloză.

Der Aufbau des Wörterbuchs ist einfach und hat nur zwei Abschnitte: das Titelwort (oder Titel-Syntagma, ohne Akzent oder morphologische Angaben) und die rumänische Entsprechung. Manchmal wird die rumänische Entsprechung durch ein Synonym oder Syntagma verdoppelt, wie es die folgenden Beispiele bezeugen:*Abdämmung – îndiguire, stăvilar; Abfallsholz – deșeuri, resturi de lemn; abgestockt – exploatat, tăiat, amenajat; Abhang – coastă, versant, pantă; Abhieb – tăiere, exploatare; abholzen – a defrișa, a despăduri; abspüren – a urmări, a explora; Abzweigung – ramificație, bifurcare; Pfütze – mocirlă, smârc, glod; Gehang – coastă, povârniș; Fussteig – potecă, cărare.*

Es gibt auch zahlreiche Situationen, in denen das Titelwort im Deutschen ein Komposita ist und im Rumänischen einem Syntagma entspricht:*Abfallswasser – apă scursă de la fabrici; Abfuhrsweg – drum de scoatere; Abhiebsfläche – suprafață de exploatare, Absatzverhältnisse – condițiuni de desfacere; Absteigerungsprotokoll – proces verbal de licitație, Abtriebszeit – timpul în care se face exploatarea; Durchforstungsart – natura răriturei; Gatterschenkel – brațele gaterului; nachforsten – a împăduri ulterior; Obermast – fructele de pădure de deasupra solului ce servă ca nutreț la vânat; Offenverkohlung – carbonificarea lemnului în sobe; Semenwaldwirtschaft – regimul codrului; Waldschadenprotokoll – registrul pentru procese verbale de delicte silvice.*

Ein Blick in das Wörterbuch zeigt, dass es nicht viele Entlehnungen aus dem Deutschen gibt:*Revierhammer – ciocanul de marcare al revirului* (din germ. *Revier*, „porțiune limitată dintr-o suprafață, sector, zonă"); *Furnier – furnir*(din germ. *Furnier*); *Gatterschenkel – brațele gaterului*(din germ. *Gatter*) und noch nur einige mehr.

Viel zahlreicher sind die lateinisch-romanischen Entlehnungen, wie die folgenden Beispiele zeigen:*Abdachung Neigung des Bodens – declivitatea solului, gradul de înclinare a solului* (din fr. *déclivité*, lat. *declivitas*, -*atis*);*Abschätzungsmetode – metodă de estimație* (din fr. *estimation*, lat.

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

aestimatio, *-onis*); *Abteilungslinie – linie parcelară* (din fr. *parcellaire*);*Abtragsmasse – volumul debleului* (din fr. *déblai*„lucrare de terasament sub nivelul solului"); *Entwässerungsanlage – instalație de drenaj*(din fr. *drainage*); *Pfeiler – contrafort*(din fr. *contrefort*); *Runse – ravenă*(din fr. *ravin*); *Unterbau – infrastructură*(din fr. *infrastructure*); *Umleggucker – diopterul mobil*(din fr. *dioptre*); *Verfügbarkeit – disponibilitate*(din fr. *disponibilité*); *Wetterfahne – giruetă*(din fr. *girouette*); *Windmesser – anemometru*(din fr. *anémomètre*) etc.

Bei Begriffen aus verwandten Bereichen treten manchmal diastratische Zeichen auf:*Absint – pelin (botanică); Ackerhundskamille – romăniță de câmp (botanică); Engelsüsswurzel – fereguță (bot.); Einlassung doppelte – înscăunare dublă (constr.); Ohrwurm – urechelniță (zool.); Reiher – bâtlan (zool.)* etc.

Zach. C. Panțu, *Plantele cunoscute de poporul român. Vocabular botanic cuprinzând numirile române, franceze, germane și științifice*, ediția a II-a, București, Editura Casei Școalelor, 1929.

Die erste Ausgabe dieses Werks, die 1906 erschien, enthielt 3600 Pflanzennamen. Die Ausgabe von 1929 bringt eine beträchtliche Erweiterung des Wörterverzeichnisses mit sich; mehr als 1000 neue Benennungen sind hinzugekommen und auch die Informationen über Pflanzen wurden erweitert und vervollständigt. Darüber hinaus fällt das Wörterbuch sowohl durch seinen Umfang (424 Seiten) als auch durch die Qualität und den Reichtum der Informationen auf, was die (manchmal beträchtliche) Länge der Artikel erklärt.

Während sich das vorher vorgestellte Wörterbuch (das Wörterbuch der forstwirtschaftlichen Begriffe) eindeutig an Fachleute wendet, scheint dieses Wörterbuch ein Wörterbuch für die breite Öffentlichkeit zu sein, was jedoch nur teilweise zutrifft. In der Einleitung der Ausgabe von 1906 erklärt der Autor, dass einer der Gründe für die Erstellung dieses Werks darin bestand, „das Studium der schönen Wissenschaft der Botanik zu erleichtern und populärer zu machen". Andererseits meint Zacharia Panțu in dieser Einleitung, dass sich das Werk auch an „Leute, die Botanik studieren" (d. h. Fachleute) richtet, da ihm einige Ungereimtheiten aufgefallen sind, die er gerne korrigieren möchte. Der Autor weist darauf hin, dass er seit Beginn

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

seiner Arbeit auf zahlreiche Ungenauigkeiten in Fachwerken und Wörterbüchern zu Pflanzennamen gestoßen ist. Ausgehend von der Tatsache, dass die rumänische botanische Nomenklatur in vielen Fällen unzureichend festgelegt war, begann er bereits 1890 mit einer Kampagne zur Sammlung von Material aus verschiedenen Quellen: Abhandlungen (oder anderen schriftlichen Quellen), Fragebögen und Feldstudien.

Die Ausgabe von 1929 enthält zunächst das Vorwort von 1906 und fügt ein weiteres Vorwort zur neuen Ausgabe hinzu. In diesem Vorwort werden die Gründe für den Nachdruck des Werkes genannt: die in der Zwischenzeit gesammelten Namen hinzuzufügen (u.a. durch das Entgegenkommen prominenter Fachleute wie Dimitrie Brândză oder Olga Mălinescu, aber auch durch die Bemühungen und Hilfe von Mitarbeitern aus dem ganzen Lande, denen er herzlich dankt); der zweite Grund bezieht sich auf die Tatsache, dass die erste Ausgabe äußerst positiv aufgenommen wurde (was sowohl durch die Erschöpfung der Auflage als auch durch das positive Echo, u.a. von Titu Maiorescu, der die Ausgabe von 1906 als „von größtem Nutzen für die Zusammenstellung des Wörterbuchs der Rumänischen Akademie" bezeichnete, belegt wird.

Das Material ist sehr akkurat organisiert. In einem ersten Schritt hat der Autor versucht, eine Hierarchie zwischen den zahlreichen Synonymen in der Botanik zu erstellen. Aus der Reihe der Synonime wird ein Hauptvertreter (der Kopf der synonymischen Reihe) ausgewählt; dies ist das Titelwort. Die anderen Begriffe in der Synonymreihe werden ihm untergeordnet sein. Diese Art und Weise, das Material zu ordnen, wird wichtige Folgen haben, denn die Botaniker sind der Meinung, dass es Zacharia Panțu gelungen ist, eine grundlegende botanische Terminologie zu schaffen, die hauptsächlich aus volkstümlichen Wörtern besteht.

Die Definition besteht aus strengen Schemata, die Folgendes umfassen: das Titelwort, regionale Synonyme (eventuell mit Angaben zum Verbreitungsgebiet), die französischen und deutschen Entsprechungen der Pflanzennamen, den wissenschaftlichen Namen in lateinischer Sprache, ein konventionelles Zeichen, das angibt, ob es sich um eine ein-, zwei- oder mehrjährige, holzige oder krautige Pflanze handelt, den erläuternden Teil, der

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

Folgendes umfasst: Einordnung in die Familie, Beschreibung des Stängels, der Blätter, der Blüten, der Früchte, Angabe des Wuchsorts und der Entwicklungszeit. Diese Daten werden häufig von anderen (enzyklopädischen) Daten über die Verwendung der Pflanzen, von medizinischen Rezepten im Zusammenhang mit den Pflanzen, deren Symbol im Volksglauben begleitet. Im Folgenden werden zwei Beispiele genannt:

Condurul-doamnei, *(Mold.), bostănei (Mold.), Butucași (Trans.), Călțunaș, Ciocănași și Ciocănăței (trans.), Floare-cu-două-cozi (Bănat-Almaș), Flori-cu-două-cozi (Mărămureș), Lobidrag (Oltenia), Lobisdrag (Oltenia), Lopostani (Trans. Năseud), Lupidragi (Oltenia), Lupisdrag sau Lupisdragi (Oltenia-Mehedinți), Năsturții (Basarabia), Nemțoaice (Trans. Brașov), Pinteni și Rostoponi (Trans.), Sultănele. [fr. Capucine; g. Kapuzinerkresse]. – lat. Tropaeolum majus L. Plantă agățătoare erbacee din fam. Tropaeolaceae, frunze peltate lungpețiolate; florile mari galbine roșcate au un pintene drept. Această plantă, originară din Peru, se cultivă mult prin părțile noastre ca ornamentală. Iulie-Octombrie. Melif.*

Dediței, *Adormițele, Dedeței, Dediță (Bucovina), Dedițe, Sisinei, Sufletele (Bănat), Vânturele (Bănat). [fr. Pulsatille, Coquelourde, Coquerelle, Herbe-du-vent; g. Kuhschelle, Küchen schelle, Grosse-Küchen-schelle]. – Anemone Pulsatilla L. syn. Pulsatilla vulgaris. Plantă erbacee, veninoasă din fam. Ranunculaceae, frunzele păroase de 3 ori penatisecate, cu lobii lineari, ascuțiți; florile erecte, în formă de clopot (campanulate) sunt mari și de o coloare albastru-violacee; involucrul format din frunze sesile, concrescute la bază într-o vagină; fructele păroase sunt prelungite la vârf într-o coadă lungă acoperită cuperi. Crește pe coline uscate, prin poieni și margini de păduri. Martie-Aprilie.Această plantă o întrebuințează româncele noastre la colorat.*

Das Wörterbuch selbst endet mit drei alphabetischen Registern: der wissenschaftlichen Namen und der französischen und deutschen Korrespondenten (die sich auf das rumänische Wort beziehen), was Mircea Seche (1969: 184) zu der Ansicht veranlasst, dass es sich in der Tat um ein spezielles einsprachiges Wörterbuch handelt, das von drei speziellen zweisprachigen Wörterbüchern verdoppelt wird.

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)

Schlussfolgerungen

Neben den zweisprachigen rumänisch-deutschen und deutsch-rumänischen Wörterbüchern für den allgemeinen Gebrauch entstanden in den Jahren 1918-1933 zweisprachige oder mehrsprachige Wörterbücher (die sich in Bezug auf Quantität und Qualität der Informationen unterscheiden), die sich speziellen Terminologien widmeten und die Rolle von professionellen Informationsinstrumenten in genau definierten Bereichen übernahmen. Diese zweisprachigen Wörterbücher sind eine besondere Form der Lexikographie der Jahre 1918 bis 1933, da sie sich eng an den unmittelbaren praktischen Bedürfnissen orientieren.

Bibliographie

PANȚU, Zach. C., 1929, *Plantele cunoscute de poporul român. Vocabular botanic cuprinzând numirile române, franceze, germane și științifice*. Ediția a II-a, București: Editura Casei Școalelor.

PAȘCOVICI, Nicolae, 1931, *Dicționar silvic german-român*, Rădăuți: Editura Librăria E. Schledt.

SECHE, Mircea, 1969, *Schiță de istorie a lexicografiei române*. II, București: Editura Științifică.

**** Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien (1918-1933). Post-imperiale Realitäten, öffentlicher Diskurs und kulturelle Bereiche.* www:ro.glcr18-33.com.

BDD-A32977 © 2021 Editura Muzeul Literaturii Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:58:34 UTC)